

Deutsch-Dänisch

Letzter Vorhang: Abschied einer Puppenspielerin



Mona Damkjær hat sich als „Puppenspielerin“ und Mitbegründerin von „Sønderjysk Figurteater“ (SøFi) einen Namen in der deutsch-dänischen Kulturregion gemacht. Foto: Ute Levisen

Vielen dürfte Mona Damkjær als Puppenspielerin bekannt sein. Die 81-jährige Grand Dame von „Sønderjysk Figurteater“ hat ihre Marionetten längst an die nächste Generation übergeben. Die Haderslebenerin hat Krebs im Endstadium – und plant ihre letzte große Vorstellung in der Apenrader Zentralbücherei.

Mona Damkjær hat sich als Puppenspielerin aus der deutsch-dänischen Theaterwelt zurückgezogen. Seit 2010 hat sie die Kulturszene im Grenzland maßgeblich geprägt und in ihren Vorstellungen auf Deutsch und Dänisch Groß und Klein, Jung und Alt verzaubert.

Der beste Platz

Es ist an der Zeit, Abschied zu nehmen.

„Der Generationswechsel ist vollzogen“, sagt Mona Damkjær.

Sie sitzt im Sessel, direkt am Fenster ihrer behaglich eingerichteten Stube. Von dort aus genießen sie und ihr Ehemann, der Dramaturg Niels Damkjær, den Blick auf Wald und Wiese.

„Es ist der beste Platz der Wohnung“, schwärmt Mona. Das Paar ist vor drei Jahren aus der Haderslebener Altstadt in eine seniorengerechte Wohnung umgezogen. Damals bekam Mona ihre Diagnose: Krebs.



Mona Damkjær in ihrer Puppenstube. Im Hintergrund sind Puppen aus der Werkstatt von Wolf Glockow zu sehen. Mit ihm hat das Ehepaar Damkjær das Puppentheater geprägt.

Foto: Ute Levisen

Selbst in schwierigen Zeiten findet sie Halt in den Dingen, die ihr wichtig sind – sei es ihr Zuhause, ihre Malerei oder die Erinnerungen an eine erfüllte Zeit im Theater.

„In unserer neuen Bleibe habe ich endlich Platz für die Malerei, mein zweites Hobby“, sagt die 81-Jährige.

Rückblick auf bewegte und bewegende Jahre

Die ausgebildete Lehrerin hat viel erlebt – zum einen beruflich, zum anderen als Frontfrau von „Sønderjysk Figurteater“ (SøFi), das sie vor 14 Jahren mit ihrem Mann und mit dem Apenrader Puppenmacher, dem verstorbenen Wolf Glockow, aus der Taufe gehoben hat.

Gemeinsam hat das Trio damit seine kulturellen Fingerabdrücke in der deutsch-dänischen Kulturlandschaft hinterlassen – und vielen Menschen unvergessliche Theatermomente beschert.

„Wolfs Puppen sind fantastisch“, schwärmt Mona Damkjær. „Er hatte ein Händchen für Puppen – und sogar eine Drehbühne für unser Theater erfunden.“



Mona Damkjær war auch Bühnenbildnerin des Theaters. Foto: Ute Levisen

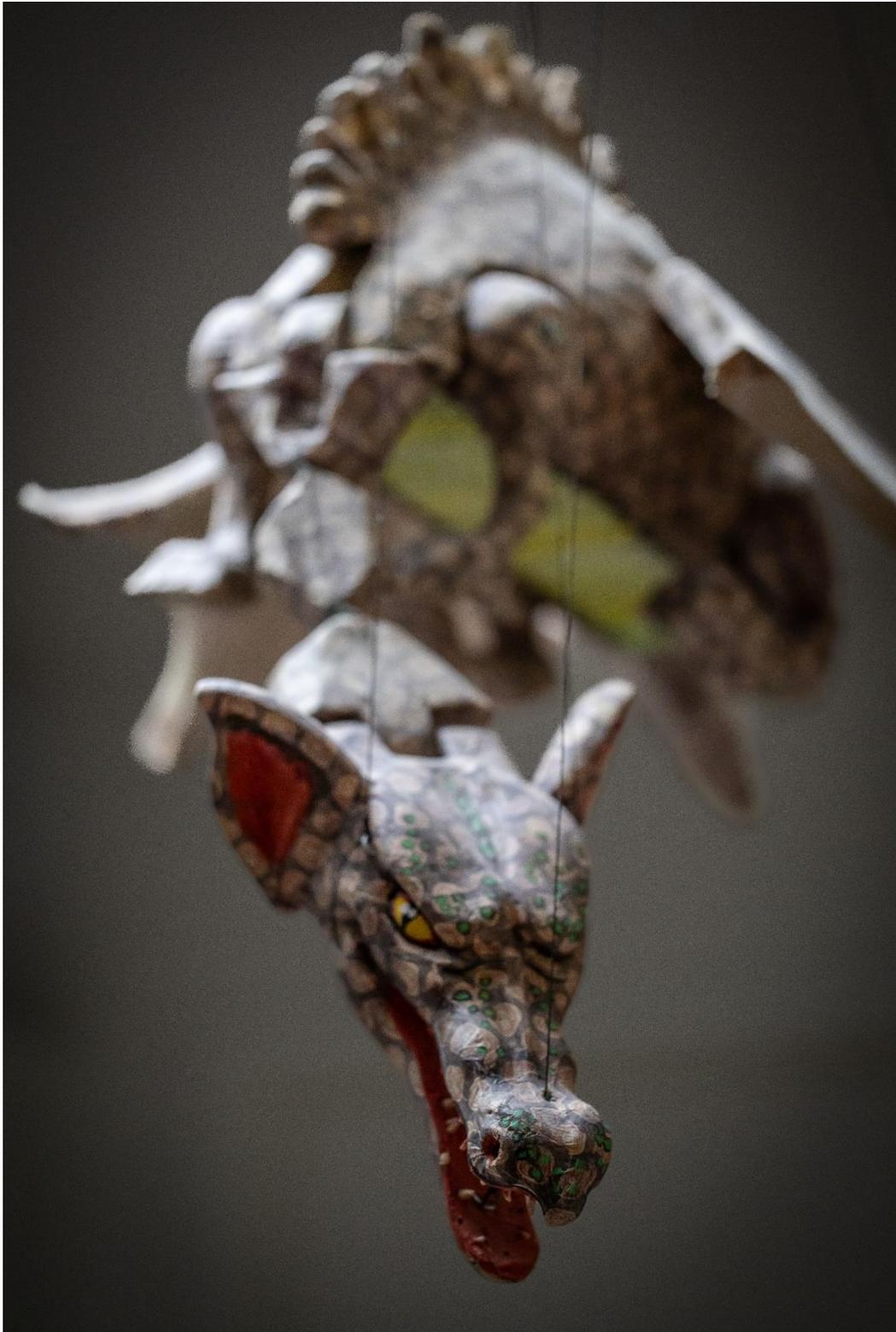
Vernissage in Apenrade

Zurzeit bereitet sich Mona Damkjær auf ihr künstlerisches Finale vor: eine Ausstellung ihrer Bilder ab dem 4. Januar in der Zentralbücherei in Apenrade (Aabenraa).

„Ich hoffe, dass ich das noch erleben kann“, sagt sie. Die langjährige Grand Dame von „Sønderjysk Figurteater“ hat Krebs und zahlreiche Chemotherapien hinter sich. „Jetzt ist nichts mehr zu machen“, sagt sie. Viel Zeit bleibt ihr nicht.

„Dabei habe ich noch so viel vor“, verrät Mona Damkjær.

Von der heimtückischen Krankheit lässt sie sich nicht aufhalten. Sie ist lebensfroh, obwohl ihr die Therapie arg zusetzt.



Der Drache von Wolf Glockow nimmt einen Ehrenplatz in der Wohnung von Mona und Niels Damkjær ein. Foto: Ute Levisen

In der Minderheit zu Hause

Im Gespräch erinnert sich Mona Damkjær an die unvergesslichen Erlebnisse, die ihr das Figurentheater beschert hat, nicht zuletzt an die vielen Workshops im Apenrader Vereinshaus „Det Kreative Hus“, wo die Wahl-Haderslebenerin ihre Freude am Spielen und an Marionetten mit anderen geteilt hat.

„Dort habe ich viele Menschen aus der Volksgruppe kennengelernt. In meinen Kursen war die Minderheit immer in der Mehrheit“, sagt sie und lacht.



Mona Damkjær widmet sich mit Leidenschaft ihrem zweiten großen Hobby: der Malerei. Hier ist ein Bildnis ihres Sohnes und Enkels zu sehen. „Es wird ein Geschenk“, verrät die Künstlerin. Foto: Ute Levisen

Zahlreiche Freunde hat die Seniorin im Laufe der Jahre in der deutschen Minderheit gefunden – nicht zuletzt während ihrer Zeit in der Nordschleswigschen Musikvereinigung (heute Musikvereinigung Nordschleswig).

Mit der Ausstellung in der Deutschen Zentralbücherei schließt sich für Puppenspielerin Mona der Kreis.

A close-up portrait of an elderly woman with short, curly white hair and light blue eyes. She is looking slightly to the right of the camera with a gentle expression. The background is dark and out of focus. The lighting is soft, highlighting her facial features.

”

Die Mehrheit in
meinen Kursen war aus
der Minderheit.

Ⓝ

In der deutschen Minderheit hat Mona Damkjær viele Freunde gefunden. Foto: Ute Levisen